**Bekanntmachung über die öffentliche Auflegung der Vorschlagsliste**

Wahl der Schöffinnen und Schöffen/Jugendschöffinnen und Jugendschöffen

der Gemeinde/Stadt \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

für die Amtszeit vom 1.1.2024 bis 31.12.2028

in den Schöffengerichten des Amtsgerichts \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

und den Strafkammern des Landgerichts \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

1. Der Rat/die Gemeindevertretung/Stadtverordnetenversammlung hat in der Sitzung am \_\_\_\_\_\_\_\_ den Beschluss über die Vorschlagsliste zur Wahl der Schöffinnen und Schöffen für das Landgericht \_\_\_\_\_\_\_\_\_ und das Amtsgericht \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ gefasst.

2. Der Jugendhilfeausschuss der Stadt/des Landkreises hat in der Sitzung am \_\_\_\_\_\_\_\_ den Beschluss über die Vorschlagsliste zur Wahl der Jugendschöffinnen und -schöffen für das Landgericht \_\_\_\_\_\_\_\_\_ und das Amtsgericht \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ gefasst.

Die Listen liegen gemäß § 36 Abs. 3 Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) in der Zeit vom **(eine Woche, die mindestens fünf Werktage umfassen muss)** zu jedermanns Einsicht an folgenden Orten aus:  
**(Ort und Zeit der Zugänglichkeit der Listen, ggf. Link zur Veröffentlichung im Internet)**

Gegen die Vorschlagslisten kann gemäß § 37 GVG binnen einer Woche nach Schluss der Auflegung schriftlich [Stadtverwaltung Musterstadt, Amt für XXX] oder zu Protokoll [Ort] in der Zeit von \_\_\_ bis \_\_\_ Einspruch ausschließlich mit der Begründung erhoben werden, dass in die Listen Personen aufgenommen wurden, die nach einem der Gründe aus §§ 32 bis 34 GVG (Text s. Anhang zu diesem Schreiben) nicht aufgenommen werden durften oder sollten.

......................................

Ort/Datum/Unterschrift

*Anhang (Text §§ 32 bis 34 GVG)*